

Herr Schell fragte zu dem Deckungsvorschlag Seite 4, letzte Position, Minderaufwand bei Produkt 06-02-01, Zuschüsse zu Jugendferienmaßnahmen, warum geplante Zuschüsse i.H.v. 13.506,65 € nicht abgerufen wurden.

Frau Clauß antwortete, dass dieses Geld bereitstand, aber von den Jugendverbänden leider nicht abgerufen wurde. Die Diskussion dazu, warum Jugendverbandsarbeit derzeit unter erschwerten Bedingungen vielleicht nicht mehr so viele Angebote bieten könne, wie es gewünscht sei, wäre im Jugendhilfeausschuss geführt worden und würde sich hier widerspiegeln.

Auf die Frage von Herrn Schell, wie lange ein WC-Container halte, antwortete Herr Weiser, dass dieser bei einer vernünftigen Containerqualität ungefähr genauso lange halte wie ein herkömmlicher Bau.

Herr Schell bat um eine kurze Erläuterung der Ursachen, die zu einer knappen Verdoppelung der ursprünglichen Kostenschätzung führten.

Herr Kallenbach erklärte, dass der Baugrund in der Agnes-Migel-Straße die Probleme verursacht habe. Beim Bodengutachten wären keine Auffälligkeiten festgestellt worden. In der Baumaßnahme hätten sie Probleme mit anstehendem Schichtenwasser bekommen, was dazu geführt hätte, dass die Grube immer wieder zugelaufen wäre. Demensprechend wären deutlich mehr Rückschnitte und anschließende Asphaltarbeiten notwendig gewesen.

Herr Schell fragte nach, ob die Erweiterung der Straßenbeleuchtung im Bereich der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) notwendig gewesen wäre, weil dort die ZUE sei oder ob es sich hier nur um eine Ortsspezifizierung handle.

Herr Gleß antwortete, dass es vor ca. anderthalb Jahren das sehr ausgeprägte Bedürfnis der Bevölkerung gegeben habe, dort etwas für die Sicherheit zu tun. Dieses Bedürfnis wäre aber auch bereits vor der Inbetriebnahme der ZUE geäußert worden. Mit der ZUE wären diese Bedenken größer geworden und dadurch hätten sie diesem Sicherheitsbedürfnis mit der entsprechenden Beleuchtung Rechnung getragen.

Herr Knülle ergänzte, dass die Beleuchtung an den Verbindungswegen am Niederberg immer Gegenstand einer langjährigen Debatte gewesen wäre. Glücklicherweise wären diese Beleuchtungen nach und nach realisiert worden.

Er sagte, dass in dieser Vorlage zur Jahresmitte die erhöhten Ausgaben dargestellt würden und möchte gerne wissen, wie sich die Einnahmeseite darstellt.

Herr Rupp erläuterte, dass derzeit noch keine unterjährigen Berichte erstellt würden, deswegen würde unterjährig nur der planmäßige Verlauf der großen Positionen, wie Schlüsselzuweisungen, Einkommensteuer etc. betrachtet.

Herr Metz regte an, dass unabhängig davon, dass eine Erweiterung der Beleuchtung in jedem Fall sinnvoll wäre, ein entsprechendes Schreiben an das Land bzw. Bund und European Homecare verfasst werde, in dem man die Übernahme von solchen Kosten einfordere. Er bat darum, dass das Antwortschreiben auch dem Rat zur Verfügung

gestellt werde.
Die Verwaltung sagte dies zu.

Der Rat fasste nachfolgenden Beschluss: